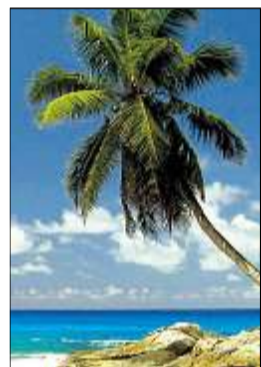


Urlaub in der Kirche

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah? Wen unter Daheimgebliebenen das Fernweh plagt, der kann in den Ferien in verschiedenen Gottesdiensten Urlaubsgefühle tanken. Erneut schweift nämlich der Organist Dominik Axtmann an den Manualen seiner Orgeln in die Ferne, um die strenge liturgische Kirchenmusik quasi zu beurlauben. Es sei genau die richtige Zeit für Ferienstimmung auch in der Kirche, findet der Kantor der katholischen Seelsorgeeinheit Karlsruhe West-Nord. Zwar war das Wetter dieser Tage weniger heiß, aber „wenn Sonntag morgens die Sonne in die Kirche scheint und alle schwitzen“, soll nach seinem Dafürhalten auch die Musik dazu passen. Seit vier Jahren trägt Axtmann deshalb in den Ferienwochen Orgelmusik aus aller Welt nach Karlsruhe. Vergangenen Sonntag präsentierte der Organist alte italienische Orgelmusik mit Werken etwa von Girolamo Frescobaldi aus der Zeit des italienischen Frühbarock.

„Wer hat sonst unterm Jahr schon ein Ohr für Aloa-He?“ Im Gottesdienst nur wenige, vermutet Axtmann. Deshalb wird er den nächsten auch nicht mit Glocken, sondern mit einer Muschel einläuten, nach hawaiianischer Manier. Von dort nämlich hat Axtmann 2009 seine „Blow Conch“ mitgebracht, eine rund 40 Zentimeter große Muschel, in die er schon zur Fußball-WM gepustet hat. Und wer einmal wie er in der St. Andrews Cathedral in Honolulu an der Orgel gesessen hat, dürfte ausreichend paradiesische Eindrücke aufgesaugt haben, um eine kleine Inselbrise auch in Karlsruher Orgelpfeifen zu verströmen. Aber auch Werke des Komponisten Edwin Lemare stehen auf dem Programm, über das jeweils Aushänge in den Gottesdiensten informieren. Isabel Steppeler/Foto: dpa



Palmensegen

Termine und Länder

- USA:** Samstag, 14. August, 18.30 Uhr (St. Bonifatius), Sonntag, 15. August, 9.30 Uhr (Herz Jesu) und 11 Uhr (St. Bonifatius).
- Spanien:** Samstag, 21. August, 18.30 Uhr (St. Bonifatius), Sonntag, 22. August, 10 Uhr (St. Peter und Paul).
- England:** Sonntag, 29. August, 9.30 Uhr (Herz Jesu) und 11 Uhr (St. Bonifatius).
- Süddeutschland:** Samstag, 4. September, 18.30 Uhr (St. Bonifatius), Sonntag, 5. September, 10 Uhr (St. Peter und Paul).
- Frankreich:** Sonntag, 12. September, 9.30 Uhr (Herz Jesu) und 11 Uhr (St. Bonifatius).

Foto-Wettbewerb der Hoepfner-Stiftung

„Etwas entwickeln“ lautet das Motto eines Fotowettbewerbs, zu dem die Hoepfner-Stiftung Fotografen, professionelle Hobbyfotografen und Künstler aufruft. Zwei Jurys bewerten die Teilnehmer. Die eine setzt sich aus fachkundigen Mitgliedern aus dem Kunst- und Fotografiebereich zusammen, die andere aus jungen Menschen aus aller Welt. Im Januar/Februar 2011 findet im Foyer der IHK Karlsruhe eine Ausstellung ausgewählter Fotos statt.

Über die Art der Einsendungen informiert die Website www.hoepfner-stiftung.de. Die Arbeiten müssen bis Freitag, 29. Oktober, zusammen mit dem vollständig ausgefüllten Anmeldeformular eingereicht werden. BNN



AUS DEN TIEFEN DER TUBA SCHÖPFEN die sieben von „Taxi Sandanski“: Bastian Sandberger, Christoph Obert, Sakis Gatidis, Angie Metzler, Benne Metzler, Jan Sandberger (von links nach rechts) und Jochen Roddewig (hinten links). Foto: Artis

Abstimmung mit den Flip-Flops

Der Balkan, die Band „Taxi Sandanski“ und die eingefleischten Fans

Man kann mit den Füßen abstimmen, oder mit Flip-Flops. Oder mit beidem. So geschehen an einem Samstag im Juli. Genau genommen an jenem Tag, an dem das Vor-Fest seine ersten musikalischen Leckerbissen über den Rasen der Günther-Klotz-Anlage schickte. Es ist warm, vor der Bühne noch wärmer. Die Menge tanzt und zuckt – ein brodelnder Kessel, aus dem irgendwann zwei Flip-Flop herausragen und wild aufeinander geklatscht werden. Auf der Bühne nämlich: drei Informatiker, eine Programmiererin, zwei Ingenieure – Chemie und Bauwesen – und, ach ja, ein Chorleiter ohne Chor. Richtig, das klingt nicht wirklich nach hohem Fieber und Vulkan. Die Musik dafür umso mehr. Der Balkan geht mit ihnen durch, wenn die sieben mal loslegen. Bass, Bläser, Benzinadiko! Der Zuhörer steht im wilden Osten, „Da, wo das Taxi tankt“ und mitten im musikalischen Sinti-Zigeuner-Roma-Bad.

„Irgendwann hat's eingeschlagen“, sagt Christoph Obert, der Chorleiter, in badischem Singensang. Tagsüber formt der freundlich lächelnde, braun gelockte Mann die Stimmen junger Chorsänger, Dienstag abends dann spielt er Akkordeon und singt eine Sprache, die er nicht versteht. Die anderen sechs auch nicht. Aber das ist egal. Wo Balkan draufsteht, ist bei „Taxi Sandanski“ auch Balkan drin, und Gypsy. Inspiration finden sie auf Workshops. Vieles wird aber auch einfach abgehört und neu arrangiert, die Texte dann aus CD-Booklets gelernt.

Was sie daran fasziniert, erklären die sieben in zwei Reihen an einem Bierisch. Keiner ist wie der andere, nach äußeren Gemeinsamkeiten

muss man suchen. Die entspannte Art vielleicht, ein Hauch von „heute lasse ich den Alltag Alltag sein und Karlsruhe Karlsruhe. Heute ist Auf-Zack-Tag“. Und hier sind sich alle einig. Die Bandmitglieder zelebrieren musikalischen Eklektizismus aus Leidenschaft. „Weil es schön ist“, sagt Angie Metzler, für die Klezmer-Musik und Roma-Takte schon lange eine Passion sind. Sie spielte in verschiedenen Formationen, besuchte Festivals und Workshops, bis sie ihre eigene Band gründete. Ihren Mann hat die Web-Programmiererin mit im Boot, Benne Metzler, ein Informatiker, der eben

damit alles gesagt. Ist es wohl auch. Wer einmal Blut geleckt hat für die treibenden Rhythmen, die Melodien und die ansteckende Heiterkeit von Roma-Liedern, für ungarisches, serbisches oder mazedonisches Liedgut, ist nicht zu heilen. „Energie ohne Ende“, sagt Christoph Obert, der auch Akkordeon spielt, „es ist ja Tanzmusik.“ Ihn reizt besonders der andere Rhythmus: „Ungerade Takte, das ist exotisch und faszinierend für unsere Ohren“.

Wo nun ein „Majko Majko“ im Siebener-Rhythmus loszuckt, da dürfen auch die richtigen Instrumente nicht fehlen. Zur Obert'schen Fraktion der Melodie-Macher gehört Angies Stimme, aber auch ihre Klarinette und eine Armada an Saxofonen verschiedenster Stimmstärken. Stimmstark, und zwar aus Blech, ist auch Bastian Sandberger mit seiner Trompete, wenn er nicht gerade singt, Gitarre spielt oder das Flügelhorn bläst. Über das Klangwelten-Festival lernte er die Metzlers kennen und stieg ins Balkan-Taxi ein. In tieferer Blech-Regionen führt sein Bruder Jan mit der Tuba. Ihn lässt der Balkan nicht mehr ruhen, weil er früher im Chor entsprechende Lieder gesungen hatte.

Für die Harmonien zeichnen Obert (Akkordeon) und Benne Metzler (Gitarre) verantwortlich. Die orientalischen Trommeln wie Tupan oder Darabuka schlägt immerhin einer aus dem Balkan: der Grieche Sakis Gatidis, der auch von Berufswegen für die richtige Chemie der Band sorgt. Der Chemie-Ingenieur steuert Lieder seiner Heimat zum Repertoire bei. Die neue CD ist gerade in Arbeit – erste Stücke sind schon auf mspace zu hören. Isabel Steppeler



TYPISCHE ORIENTALISCHE PERCUSSION wie die Tupan gehören zum Instrumentarium der Balkan-Band. Foto: pr

nicht Rockmusik wie sein Bruder Rudi machen will, sondern „was anderes“. Das „Andere“ kam Jochen Roddewig, dem Bauingenieur, einst in jungen Jahren über das Kurzwellenradio der Mutter zu Gehör. „Da gab's Balkan“, erklärt der Mann am Zupf- oder Elektro-Bass seine Begeisterung, als wäre

Museen und Ausstellungen

Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, Hans-Thoma-Straße 2-6: „Miroslaw Balka – Wir sehen dich“; Das besondere Blatt: „Harald Kröner; Yapanoise #8, 2007“ (10-22 Uhr), 20 Uhr Führung (Margit Fritz).

Badisches Landesmuseum (im Schloss): Landesausstellung „Vom Minnesang zur Pop-Akademie – Musikkultur in Baden-Württemberg“ (10-18 Uhr).

Naturkundemuseum, Erbprinzenstraße 13 (Friedrichsplatz): „Viva color – Farben der Natur“; „Glanzlichter 2010“; „Feder für Feder – Günther Müller und seine Studien“; „Pflanze der Woche – der Gemeine Beifuß (Artemisia vulgaris)“ (9.30-17 Uhr).

Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM), Lorenzstraße 19, **Medienmuseum, Museum für Neue Kunst** (geschlossen), **Media-lounge** (11-19 Uhr), **Bibliothek/Mediathek** (11-19 Uhr).

Stadtmuseum im Prinz-Max-Palais, Karlstraße 10: „In diesen Tagen... Halle 1989/90“ (10-18 Uhr).

Prinz-Max-Palais, Karlstraße 10: „Literatur am Oberrhein als Lern- und Erlebnisort“ (10-18 Uhr).

Badischer Kunstverein, Waldstraße 3: „Hymn to Pan“ von Karl Holmqvist und Joachim Koester (11-19 Uhr).

Stadtarchiv, Markgrafenstraße 29, Foyer: „Vor 50 Jahren... Mit Horst Schlesiger durch das Jahr 1960“ Fotos aus dem Bildarchiv Horst Schlesiger (8.30-15.30 Uhr).

Neues Ständehaus, Ständehausstraße, Erinnerungstätte: „Karl (von) Drais – Erfinder des Zweirads“; Brückenraum: „Finissage“ (10-19 Uhr).

Badische Landesbibliothek, Erbprinzenstraße 15: „Anleitung zum Selberdenken. Johann Peter Hebel's Excerpthefte“ (9-19 Uhr).

Rechtshistorisches Museum, Herrenstraße 45a: „200 Jahre Badisches Landrecht 1810-2010“ (10-12 Uhr).

Regierungspräsidium am Rondellplatz, Karl-Friedrich-Straße 17 (ehemals Landesge-

KARLSRUHE

Tipps | Termine | Notizen

werbteamt): „Deutscher Fotobuchpreis 2010“ (11-18 Uhr).

Naturschutzzentrum Rappenwört, Hermann-Schneider-Allee 47: „Der Kormoran: Vogel des Jahres 2010“; „Die Europäische Wildkatze“ (12-18 Uhr).

Centre Culturel Franco-Allemand, Kaiserstraße 160-162: „David Sala – Illustrationen“ (9-12.30 Uhr und 14-18 Uhr).

EnBW-Gebäude, Durlacher Allee 93: „Ateliereinblicke 2010 – Britta Marquardt“ (10-18 Uhr).

Info-Center am Hauptfriedhof, Haid-und-Neu-Straße 33: „Seelenbretter der Künstlerin Bali Tollak“ (10-17 Uhr).

Kinos

City Universum: 18/20.30 Kindsköpfe, 18/20.30 Kiss & Kill, 14/16 Freche Mädchen 2, 15.30/18/20.30 Toy Story 3 in 3-D-Digital, 20.30 Inception, 18.45 Knight And Day, 14.30/17.30 Karate Kid, 16.15/21 Eclipse – Bis(s) zum Abendrot, 14 Marmaduke, 14.15 Für immer Shrek, 16 Hanni & Nanni (am Europaplatz).

Filmpalast am ZKM: 14/17/20.15/23.15 Kindsköpfe, 14.15/17.15/20/22.45 Kiss & Kill, 14.30/17 Freche Mädchen 2, 14/17.30/19.30/19.45/21/23/23.15 Inception, 14/17/20/22.45 Toy Story 3 in 3-D-Digital, 14.15/17.15 Toy Story 3, 16.45 Das Konzert, 20.15/23 Knight And Day, 14/16.30/19.45/23 Karate Kid, 17.15/20/20.15/23.15 Eclipse – Bis(s) zum Abendrot, 23 Moon, 14.30 Marmaduke, 15/17.30 Für immer Shrek in 3-D-Digital, 14.15 Hanni & Nanni (Brauerstraße 40).

Schauburg: 16.45 Das Konzert, 14.45/21.10 Eine Karte der Klänge von Tokio, 16.30/21 Inception engl. Orig. mit dt. Untertiteln, 19 Kleiner Wunder in Athen, 21.20 Micmacs – Uns gehört Paris!, 19 Renn, wenn du kannst, 15.30/17.30/19.30 Toy Story 3 engl. Originalfassung in 3-D-Digital, 15 Willi und die Wunder dieser Welt/Kinderkino (Marienstraße 16).

Kinemathek: 19 Orinoko – Nuevo Mundo (Badischer Kunstverein, Waldstraße 3, Lichthof). **Open-Air-Kino**: 21 Crazy Heart (am Schloss Gottesau)

Tipps und Treffs

Arbeiterwohlfahrt, Stadtbezirk Durlach, Nikolauskapelle, Basler-Tor-Straße 6: 14.30 Uhr Seniorentreff; Begegnungstätte Kronenstraße 15: 10 Uhr Frauentreff ab 60; Haus der Familie, Kronenstraße 15: 15 Uhr Seniorengymnastik.

ASV Grötzingen, Im Sportzentrum Grötzingen: 15.30 Uhr Präventives Gesundheitstraining für ältere Menschen.

Karlsruher Club 50-Plus, Begegnungstätte, Adlerstraße 33: 12 Uhr Unterhaltung und Spiel. **Seniorenbüro Durlach**, Bienleinstorstraße 22: 13-18 Uhr Durlacher Skattreff.

Ansteckend gute Laune

OqueStrada im Tollhaus

Wenn der launische Paradiesvogel Nina Hagen den Tollhäuslern keine Überstunden aufgenötigt hätte, wäre das Konzert von OqueStrada der Schlusspunkt des Zeltivals gewesen, ein würdiger und schöner Abschluss durch eine junge, hierzulande kaum bekannte portugiesische Band, die gerade mal eine CD bei einem kleinen, aber feinen Weltmusiklabel veröffentlicht hat. Ihr Debüt-Album „Tasca Beat – O Sonho Portugues“ und ihr Live-Auftritt widerlegen die Ansicht, dass portugiesische Musik immer traurig sein und von Liebes- und Weltschmerz handeln muss. Der klassische portugiesische Fado, der dieses Klischee immer wieder aufs Schönste bestätigt, ist nur eine Klangfarbe unter anderen auf der Palette der Musiker um die stimmkräftige und ausdrucksstarke Sängerin Marta Miranda.

In ihrem Folk-Pop, wenn man es mal so nennen will, kommen viele Musikkulturen zusammen, aus Angola, Brasilien, den kapverdischen Inseln, es sind sozusagen Reimorte ins portugiesische Mutterland, da gab es aber auch Anklänge an den argentinischen Tango und die französische Murette, nicht umsonst spielt das Akkordeon, gespielt von Marina Henriques eine unersetzbare Rolle im locker-luftigen Klangbild von OqueStrada, die gewissermaßen „unplugged“ spielen, das heißt, bis auf den E-Kontrabass von Jean-Marc Pablo, auf akustischen Instrumenten.

Beim Klang ihrer Stimme ging die Sonne auf

Der Kontrabassist, offenbar französischer Herkunft, brachte dann auch noch als Sänger Elemente des Chansons ins Spiel, aber meistens gab doch die kesse Marta Miranda den Ton an, auch wenn ihre Ansagen in einer portugiesischen Spielart des Englischen eher drollig als verständlich waren. Sie tanzte, wackelte mit den Hüften, warf sich in neckische Posen, schürzte ihr buntes Kleid, bewegte sich lasziv auf der Bühne und flirtete dabei mit dem Publikum. Beim Klang ihrer glockenhellen Stimme und der tanzbaren rhythmisch-melodischen Arrangements, zu denen neben der Akkordeonistin und dem Bassisten auch noch Joao Lima auf der Portugiesischen Gitarre, einem Mittelstück aus Gitarre und Banjo, Percussioninstrumenten und Keyboards sowie Zeto Fejao (Gitarre, Violine) ihr Scherfllein beitrugen, ging selbst bei bewölktem Himmel die Sonne auf.

Szenenapplaus gab es für die kurzen, aber wirkungsvollen Auftritte des Posunisten Sandro Manuel, der quasi als sechstes Mitglied des Quintetts nur ab und an die Bühne betrat. So steckte das Programm, in dem nicht nur Portugiesisch, sondern auch Spanisch, Kreolisch, Französisch und Englisch (in einer fröhlichen Paraphrase des klassischen Schmachtfetzens „Killing Me Softly“) zu vernehmen war, voller Überraschungen und Wendungen. Als nach kaum mehr als einer Stunde Schluss sein sollte – das Repertoire ist halt noch nicht sehr groß – wurden im gut gefüllten Tollhaus-Saal vom leicht beschwingten Publikum noch ein paar Zugaben erklatscht und Marta Miranda vorbereitete noch ein paar Minuten länger ihre ansteckend gute Laune. Peter Kohl

Notdienste

Apotheken. Di. 8.30 Uhr bis Mi. 8.30 Uhr. Drei-Linden-Apotheke, Rheinstraße 2, Telefon 55 38 13. – Heinrich-Heine-Apotheke, Ruppurr, Nikolaus-Lenau-Straße 18/Zufahrt über Heinrich-Heine-Ring, Telefon 9 88 71 00. – Johannes-Apotheke, Markgrafenstraße 27a, Telefon 37 38 39.

Geburtstage

Heute feiern Geburtstag: Frieda Bächtold, Römerstraße 17 (90 Jahre); Katharina Zahariass, Zähringerstraße 11 (90 Jahre); Irma Kössl, Schönenberger Straße 10 (86 Jahre); Rafael Koch, Bärenweg 30 (82 Jahre); Ruth Bengsch, Lucas-Cranach-Straße 4 (81 Jahre).

Bestattungen

Morgen, Mittwoch, 11. August
Hauptfriedhof, kleine Kapelle: 11 Uhr Otto Kracke, 88 Jahre, Steinstraße 19, gest. 3. 8. – 13.45 Uhr Hanna Spilker geb. Gößling, 91 Jahre, gest. 1. 8.
Stadteifriedhof Knielingen: 11.30 Uhr Heinz Vollmer, 83 Jahre, Neufeldstraße 18a, gest. 31. 7.
Neureut-Hauptfriedhof: 11 Uhr Kreszenz Spancken geb. Pohrer, 82 Jahre, Neureuter Hauptstraße 393, gest. 6. 8. – 13 Uhr Gabriele Lohr geb. Siedler, 58 Jahre, Neureuter Hauptstraße 192, gest. 4. 8. – 14.30 Uhr Emil Crocoll, 87 Jahre, Alte Friedrichstraße 49, gest. 3. 8.
Stadteifriedhof Stupferich: Johann Freund, 85 Jahre, Gänsbergstraße 19, gest. 7. 8.

WIR FÜR SIE

Badische Neueste Nachrichten

Redaktion Karlsruhe

Zentrale (07 21) 7 89-0
 Sekretariat (07 21) 7 89-1 65 und -1 66
 Telefax (07 21) 7 89-1 57
 E-Mail redaktion.ka-stadt@bnn.de

Redaktion Aus der Region

Sekretariat (07 21) 7 89-1 77
 Telefax (07 21) 7 89-1 57
 E-Mail redaktion.region@bnn.de

Anzeigen

Gewerblich (07 21) 7 89-60
 Privat (07 21) 7 89-66
 E-Mail anzeigen@bnn.de

Vertrieb

Leserservice (07 21) 7 89-72
 E-Mail vertrieb@bnn.de

www.bnn.de